

*Graf Ulrich von Montfort-Tettnang vermittelt in dem zwischen den Brüdern, dem Churer Dompropst Johannes, dem Deutschordensritter Wolfgang, Sigmund und Thüring von Brandis und ihrer Schwester Verena verwitwete Gräfin von Sulz einerseits, und Klementa Gräfin von Montfort-Werdenberg verwitwete von Kastelwart andererseits entstandenen Konflikt um die Ehe- und Mitgiftverträge der beiden Witwen.*

*Or. (A), StaatsA Třeboň (Wittingau, Tschechien), Cizí Rody, Nr. 295. – Pg. 71,5/56,5 (Plica 7,5) cm. – 9 von urspr. 11 Siegel abh. – Rückvermerk (18./19. Jh.): Vertrag zwischen dem Ehrwürdigen Johannsen Tumprobsten zu Chur, dessen Bruedern, auch den wolgebornen frauwen Verenen, Greffin zu Sultz gebornen von Brandis, sodann Clementen von Castelbarckh, Greffin zu Montfort, wegen der Herrschafft Hohentrüntz vnnd dreyhundert gulden jerlichs Zinss vff der Saltz Pfannen zu Hall jm Jnthal. 1500.*

l<sup>1</sup> ꝛ Wir<sup>a</sup> ꝛ Vlrich<sup>b</sup> graue zů Montfort herrn zů Tettnang<sup>1</sup> bekennen vor allermeniglichen mit dem brieff. Alss sich dann zwůschen den erwirdigen wolgepornen herrn Johannsen thůmbropst zů Chur, Wolffganngen tůtschs ordens, Sigmunden vnd Thůringen, all vier geprůder fryherrn || l<sup>2</sup> zu Brann<sup>2</sup>diss<sup>2</sup>, ouch der wolgepornen Verena gráuin zu Sultz, geporn von Brann<sup>3</sup>diss<sup>3</sup> wittib, jrer swóster, ains tails, vnnd der wolgepornen Clementen von Castelbarckh geporne gráuin zů<sup>c</sup> Montfort<sup>4</sup> wittib anders tails, vnnsern lieben vettern vnd můmen, ettwas spenn || l<sup>3</sup> vnnd jntrrang antreffend hyret vnnd gemächt jetzberůrtter von Kastelbarckh wittib, von wylenn<sup>d</sup> herrn Mathissen von Kastelbarckh<sup>5</sup> fryherrn jrm egemahel, vnnsern lieben swager sáliger gedächtnuss, zůgefügt vermacht vnd vbergeben nach lut der selbigen vnnser lieben můmen || l<sup>4</sup> hiret vnnd gemächt brieffe, haben wir, alss den baid parthyen mit frůndtschafft verwandt sind vnnd sondern willen tragen, sy gegen ain anderen gůttlichen zůuertragen vnd vor verer widerwárttigkait mů costen vnd schäden, so zwůschen jnen entston vnd sich l<sup>5</sup> begeben mócht, verhůtten, gůttlich tág fůrgenommen, sy gegen ain andern verhórtt vnd daruff baidertail gůttlicher bewiligung nach diss maynung zwůschen jnen funden vnd abgeredt. Namlich vnd ꝛ zu erst ꝛ sůllen die fůnfftusend guldin hoptsom, so vnser swáger l<sup>6</sup> vnd ohim von Hówen<sup>6</sup> von vsser vnd ab jrer herrschafft Hohentrüntz<sup>7</sup> mit jr zůgehórd vnd den drůhundert guldin Rinisch jårlichs zinss vnnd dem hoptgůtt, so sy vff der saltzpfannen zů Hallen<sup>8</sup> jm Jntal<sup>9</sup> haben, nach lut vnd sag des hoptbrieffs<sup>10</sup> schuldig syen vnd jårlichs l<sup>7</sup> mit dritthalb hundert guldin Rinischen vertzinsen, die der gedächten vnnser lieben můmen von Kastelbarckh wittib fůr die fůnfftusend guldin haimstůr widerlegung vnd morgengáb verhafft vnd verschriben sind, samentlich vnd mit ain andern jr vnd jrn erben l<sup>8</sup> fůr vnnd fůr, ǒn all jrrung vnnd jntrág, der gedächten vnnser lieben vetter vnnd můmen von Brann<sup>2</sup>diss vnd Sultz, jrer erben vnd nachkomenn vnnd allermeniglichs von jrntwegen, erblich beliben verfolgen vnnd werden, darmitt zuhandeln tůn lassen l<sup>9</sup> nach jrm nutz willen vnd gefallen. ꝛ Zum andern, ꝛ alss denn der vorgerůrtt hirett brieff vnnder andern jnnheltt vnd zu erkennen gibt, ob wylend obgemelter herr Mathyss fryherr zů Kastelbarck, jr egemahel sáliger, vor der selbigen vnnser l<sup>10</sup> můmen Clementen von Kastelbarckh wittib mit tod abginge, sůllen sine erben jr ain bysitz jr gemáss oder jårlich jr leben lanngk fůnff-

tzig guldin Rinisch dafür geben. Nach lut des hiretbrieffs haben wir aber zwüschen jnen vnnd vff baider tail bewili- l<sup>11</sup> gung güttlich beredt, das sölher bysitz oder die fünffzig guldin dafür ganntz tod vnnd ab sölle sein vnnd sölher vnser mümen von Kastelbarckh, jrn erben vnd nachkomenn, dafür verfolgen, erblich beliben vnnd werden sölle die vbrigen drühundert guldin hopt- l<sup>12</sup> somm, die jārlichs vff sanndt Martins tag mit fünfftzehen guldin vertzinst werden, so auch mit den obgeschriben fünfftusend guldin hoptsumm vnnd drithalb hundert guldin jārlicher gült vff vnd ab der herrschafft Hohentrüntz vnd den drühundert guldin l<sup>13</sup> zinss mit sampt dem hoptgütt ab der saltzpfannen zū Hallen von vnsern swāgern vnd ohim von Höwen vnd jrn erben verschriben stond nach lut der selbigen hoptuerschreibung, so vnser mümen zūstätt, auch jr vnnd jrn erben mitsampt dem hopt- l<sup>14</sup> gütt vnnd zinss darinne begriffen für vnnd für erblich ön jr rung jntrāg vnnd ansprach allermeniglichs beliben vnnd verfolgen soll. ¶ Zum dritten ¶ so sölle die gemelten vnser vetter vnnd müm von Brann diss vnnd Sultz vnnd jr erben alls jrs brüders, wylend l<sup>15</sup> des gerürtten herrn Mathiss fryherrn zū Kastelbarckh sāligen erben, der vilgedächten vnser mümen, der von Kastelbarckh wittib, vnd jrn erben den vorgerürtten hoptbrieff vmb die fünfftusend vnd drühundert guldin, so jārlichs mitt zwayhundert vnnd fünff vnd sechzig guldin l<sup>16</sup> von den von Höwen, wie jetz gemelt ist, vertzinst werden, der dann ainem gen Basel vmb ain tusend guldin oder wieuil vnd worumm der versetzt ist, von stund an erledigen erlösen vnnd zū jrn hannden, ön all widerred jrn costen schaden mangel vnd abgangk, darmitt l<sup>17</sup> nach jrm gelust willen vnnd gefallen, was sy wölle zū thun vnd zū lassen, zū antwortten, alls das hiemitt vberantwortung diss brieffs auch geschāhen vnd sölher brieff jr vberantwortt ist. ¶ Zum vierden, ¶ als dann der gedächt gemächtz brieff vnnder anderem l<sup>18</sup> jnnhelte vnnd zū erkennen gibt, ob vorgemelter vnser swager von Castelbarckh nach sinem absterben egedächter vnser mümen, siner gelassen wittib, jr leben langk oder die wil sy wittiben stätt helte, jārlichen achtendhalb hundert guldin Rinisch zu lipge- l<sup>19</sup> ding zū geben verschafft vnd vermacht, darumm soll sy alle sine verlassene schlösser gült vnnd gütter, was das ist, jnnhaben nutzen vnd niessen, so langk biss sy von sein gelassen erben vmb sölh achtendhalb hundert guldin lipgeding, darmitt jr die jr leben langk sicher l<sup>20</sup> werden vnd gelangen, gnügsamlichen versēhen vnd versichert wirdet. Nach lut des gemächtz brieffs jst aber güttlich beredt vnd betādingt worden, das sölh achtendhalb hundert guldin lipgeding, von wylend vnners swagers von Kastelbarcks sāligen erben zegeben, hiemitt l<sup>21</sup> ganntz tod vnnd ab sölle sein, darumm vnnd für yetz gedächt erben, vnser vettern vnnd müm von Brann diss vnnd Sultz, für sy vnnd jr erben, derselbigen vnser mümenn von Kastelbarckh vnnd jrn erben fünff tusend guldin Rinisch zū jrn hannden geben vnnd ant- l<sup>22</sup> wurten oder sy vmb sölh fünfftusend guldin hoptsumm vnd daruon jārlichen dritthalb hundert guldin Rinisch zu zinss mit notdurfftiger gnügsamer verschribnen hoptschuldner vnnderpfanden vnd gewerschafft jn zwayen verschribungen, die ain vmm dritthalb tusend guldin hoptsumm, l<sup>23</sup> so mitt hundert vnd fünff vnnd zwaintzig guldin jārlichen vnser mümen von Kastelbarckh vnnd jrn erben vertzinst sölle werden, so ablösig sind, die annder verschreibung sol ston vff dritthalb tusend guldin hoptsumm, so der selbigen vnser mümen von Kastelbarckh l<sup>24</sup> jr leben langk mit hundert vnnd fünff vnd zwaintzig

guldin Rinisch verlipdingt sollen werden, die nach jrm tod abgonnd, versichern vnd versorgen sollen, daran sy gnüg vnnnd wolhabend syen, also das jr vnnnd jrn erben solh dritthalb tusendt guldin hopt- l<sup>25</sup> güttz, so mitt hundert vnnnd fünff vnd zwaintzig guldin Rinischen jårlichs vertzinst<sup>d)</sup> werden, òn jrrung jntråg vnd widerred gelangen vnnnd erblich vallen, die andern dritthalb tusend guldin hoptsomm mit sampt der gültt oder lipgeding daruon lasset dieselbig l<sup>26</sup> vnser mûm von Kastelbarckh wittib für sich vnnnd jr erben jn diser tåding nach jrm absterben güttlich nach, jn der gestalt, das die erblich vff die vorgemelten von Brann diss vnnnd Sultz, vnser vetter vnnnd mûmen, vnd jr erben fallen verfolgen vnd beliben sollen, òn l<sup>27</sup> jntråg vnnnd jrrung der von Kastelbarckh wittib, jrer erben vnnnd menigclchs von jrn wegen. Die gemelt vnser mûm von Kastelbarckh ist auch vff solhs nach lut diss artickels vmm solh hoptsommenn jårlich gültten vnnnd lipgeding mit den verschreibungen, wie l<sup>28</sup> sich das gepürt, gnügsamlich versåhen, so mitt diser verschribung vberantwortt sind. ¶ Zum fünfften ¶ so sollen die gemelten vnser vettern vnnnd mûm von Brann diss vnnnd Sultz, jr erben vnnnd nachkomenn, alle vnners swagers von Kastelbarckh vnnnd wyland l<sup>29</sup> sins brüders herrn Jõrgen<sup>11</sup> såligen verlässen zinss vnnnd schulden, so vff herrn Mathiss erblich komenn, was sy baid schuldig gewesen sind vnnnd noch vnbezalt vsstätt, es sy entlehnet gelt zu Basel Schaffhusen<sup>12</sup>, jm Etschland<sup>13</sup>, zu Mülhusen<sup>14</sup>, zu Werdenperg, zu Nellen- l<sup>30</sup> burg<sup>15</sup>, dienern ehalten amptlütten hanndtwerckslütten söldnern tüchlütten kråmern wirtten, òch das, so sy baide, die wil er gelept vnnnd sy elich by ain andern gewondt, gemacht haben vnnnd schuldig gewesen sind, nichtz vssgenommen gesõndert noch vorbe- l<sup>31</sup> halten, wo vnnnd an welhen ennden das, so yetz vor õgen oder hienach erfunden wirdet, gantz òn allen derselbigen vnser mûmen von Kastelbarckh wittib vnnnd jrer erben costen schaden manngel vnnnd abgannck vssrichten bezalen vnnnd vnclagbar l<sup>32</sup> machen. ¶ Zum sechsten, ¶ alss dann egerürtter hyrettbrief, so vnser mûm by jrn hannden hatt, zû erkennen gibt, das der selbigen vnser mûmen von Kastelbarckh nach abgannck vnners swagers von Kastelbarcks zwayhundert guldin für die varend l<sup>33</sup> hab verfolgen vnnnd werden sollen, dessglich so heltt jr gemåchtz brief vnnnder andern jnne, das jr vnnnd jrn erben alle sine gelassen varennde hab, an welhen ennden vnd wo die ist, gelangen soll. Vff das haben wir hierjnn vnser lieben mûmen von l<sup>34</sup> Kastelbarckh verwiligung nach güttlich funden vnnnd beredt, das solher vnser mûmen von Kastelbarckh vnd jrn erben alle vnners swagers von Kastelbarcks såliger verlässen varennd hab gelt silber geschirr clainet hæss hussrätt bettgewätt pfård vnd l<sup>35</sup> anders, es sy jr oder sin gewesen, nichtz gesõndert, so sy by jrn hannden oder zu behalten geben hætt, òn jrrung vnnnd jntråg vnser vettern vnnnd mûmen von Brann diss vnnnd Sultz, jrer erben vnnnd allermenngclchs von jrnt wegen, beliben ver- l<sup>36</sup> folgen vnnnd werden soll. ¶ Hin ¶ wider so sollen desselbigen vnners swagers von Kastelbars erben vnners vettern vnnnd mûmen von Brann diss vnd Sultz vnnnd der erben alle andre schulden zinss gült win korn vnnnd geltz zû Kastelkorn<sup>16</sup>, zu Trient, zu Nellen- l<sup>37</sup> burg vff vnserm vettern Schenck Cristoffeln von Lympurg<sup>17</sup> vnd darumm dessglichen zu Werdenperg vff vnserm õhim vnnnd swågern von Höwen vnnnd sunst vsserhalb der egerürtten fünfftusend drühundert guldin hoptsomm vnnnd die gültt daruon gefallend, l<sup>38</sup> wie obstet, sol hierjnn vssgedingt vnnnd vnuergriffen sein,

sonnder die selbig somm vnnser mümen von Kastelbarckh wittib vnnnd jrn erben, wie vorstett, zúston, aber sonnst vsserhalb derselbigen hoptsomm vnnnd gült an andern enden, was schulden l<sup>39</sup> vnd varennde hab vor hannden ist vnnnd wår, òch büchsen harnasch gewer, gentslich beliben verfolgen vnnnd werden, òn jntrag jrrung vnnnd widerred, vnnser mümen von Kastelbarckh wittib, jrer erben vnnnd menigclichs von jrnt wegen, alss sy das auch güttlich l<sup>40</sup> zúgeben vnnnd bewiligt hätt. ¶ Zum sybenden, ¶ vmb das die selbig vnnser müm von Kastelbarckh wittib sölhe yetz benennte varennde hab, die sy nitt by jrn hannden vnd gewalt vnd doch jr nach lut dickgemeltz gemächt zúgehört, nachgelassen hätt, l<sup>41</sup> òch als sy zú Mülhusen ettlich schulden, hanndtwerckslút vnnnd annder, so den obgemelten erben zúbezaln zúgestanden warn, òch jrm egemahel sáliger vff jrn costen ain begrebnuss zú Fryburg<sup>18</sup> gehept, das sych vngeuerlich ob zwayhundert guldin l<sup>42</sup> gepüret, dessglich alss sich von den achtenhalbhundert guldin lipgeding wegen jr nach anzal jrs herrn vnnnd gemahels sáliger absterben biss vff disen tag verlossen hatt, das sich ob vierdhalb hundert guldin luffe, das alles sol tod vnnnd ab sin, also das vnser l<sup>43</sup> müm von Kastelbarckh vnnnd jr erben desshalb hinfür zú den gemelten erben kain vordrung noch ansprach nimmer mer súchen noch haben, doch so sölle die selbigen vnnser vetter vnnnd müm von Brannndiss vnnnd Sultz, jr erben vnd nachkomenn, vnnser mümen von l<sup>44</sup> Kastelbarckh vnnnd jrn erben für solhs alles sechshundert guldin Rinisch von stund an geben vnnnd òn allen jrn schaden zú jrn hannden vnnnd sichern gewalt antwurten vnnnd bezalen, alss auch vff diss brieffs datum gescháhen vnnnd sy der ganntz vnnnd gar l<sup>45</sup> vssgericht gewert vnnnd bezalt, darumm es verer nit quitierens bedarff, sonnder hiemitt gnúgsamm quittiert ist vnnnd sin soll. ¶ Zum achtenden ¶ so gehörn darzú vnnser mümen von Kastelbarckh vnd jrn erben die nächstuerschinen verfallen zway l<sup>46</sup> hundert fúnff vnd sechtzig guldin zinss von jrer hoptsomm, den fúnfftusend vnd drúhundert guldin by den von Hówen zú, die jnzenemen, darmitt zehandeln, zu thún vnd lássen nach jrm nutz vnd gefallen. ¶ Zum núnden ¶ sölle vnnser vetter vnd müm l<sup>47</sup> von Brannndiss vnd Sultz, jr erben vnd nachkomenn, den pfrúnder, so yetz zú Mülhusen ist, òn vnnser mümen von Kastelbarckh vnnnd jrer erben costen vnnnd schaden, daselbs dannen erledigen vnnnd fúrerhin sin leben langk, wie sich das gepürt, versáhen. l<sup>48</sup> ¶ Zum zehenden ¶ so sölle vnnser vetter vnnnd müm von Brannndiss vnd Sultz, òch vnnser müm von Kastelbarckh vnnnd jr baiden sidten erben schuldig vnd gepunden sein, jn jársfrist dem nächsten vnnserm swager herrn Mathiss von Kastelbarckh sáliger l<sup>49</sup> ain zimlichen jártag vffzerichten, an welhes ennd sy sich mit ain andern verainen vnnnd yeder tail den halben costung daran geben. ¶ Zum ailfften, ¶ alss dann wylend yetzgemelter vnnser swager von Kastelbarckh sáliger ettlich kirchfart vnnnd l<sup>50</sup> anthaisen vff jm hatt, namlichen ain kirchfart zú vnnser lieben frowen gen Gloret<sup>19</sup> selb annder oder selb dritt mit zwayen silbrinen schlossen, da ains acht mark silbers hab, ist beredt, das die bestimpten vnnser vetter vnnnd müm von Brannndiss vnd l<sup>51</sup> Sultz sölhe yetzgemelte fart gen Gloret, wie die státt, vssrichten volennden vnnnd tún sölle, so hätt sich die gerúrtt vnnser müm von Kastelbarckh vss fryem güttem willen erbetten, die andern kirchfertt, was er der sunst vff jm hatt, zú thún. ¶ Zum l<sup>52</sup> zwölfften ¶ sölle baiden hiret vnnnd gemachtz briefen sunst jn allen andern stucken vnnnd artickeln vsserhalb diser vor vnnnd nachgeschriben abgedten be-

richtung vnd artickeln nichtz benomen noch geben, sonnder jn all annder weg ganntz l<sup>53</sup> vnuergriffen vnnnd vnschädlichen sein. ¶ Zum dryzehenden ¶ vnd letsten so sollen vnser müm von Kastelbarckh wittib vnnnd jr erben von stund an alle hoptbrieff schuldbrieff zinssbrieff pfanndtbrieff verträg vnnnd all annder brieff vrber register l<sup>54</sup> zedel vnnnd was sy vsserhalb obgeschribnen jren verscribungen vmm die fünfftusend vnnnd drühundert guldin vff vnnnd ab den von Höwen, auch hyret vnnnd gemächtzbrieffen, so jr nit zügehören, jne oder sonst jn verbott vnnnd hafftung gelegt hätt, l<sup>55</sup> den gerürtten vnsern vettern vnnnd mümen von Brann diss vnnnd Sultz vnnnd jrn erben hinuss zü jrn hannen vnnnd gewalt geben vnnnd vberantwurtten an den ennden, da sy die hätt, damit die selbigen gefarn handeln tün vnnnd lassen mögen, l<sup>56</sup> was sy verlust, von allermeniglichem vngejrrtt. ¶ Vnnnd ¶ wir dickgemelten baid parthyen bekennen vnd vergehend auch hiemitt disem brieff, namlich Johanns thümbropst zu Chur, Wolffgang tütschs ordens, Sigmund vnnnd l<sup>57</sup> Thüring all vier gebrüder fryhern zu Brann diss, auch wir Verena gräuin zu Sultz wittib, geporn von Brann diss, jr eliche swester ains tails, vnnnd wir Clementa von Kastelbarckh wittib anders tails, das diss vorgeschriben be- l<sup>58</sup> richt vnnnd vertrag, wie der von artickel zu artickel vor vnnnd nachgeschriben stett, antzaigt jnnhelt vnd zuerkennen gibt, mit vnser aller wissen vnnnd gütten willen geschähnen angenommen vnnnd zugesagt ist. Vnnnd wir die vier l<sup>59</sup> geprüder samentlich vnd yeder jnsonnders sagen solhen vertrag hiemitt disem brieff zü gereden vnnnd versprechen auch, den mitt aller jnnhaltung artickeln puncten vnd mainungen, wie der von wortt zu wortt vergriffen stett, für vnns, alle l<sup>60</sup> vnser erben vnnnd nachkomenn, by vnsern vesten waren vnd gütten trüwen an aids statt getrüwlich wär stätt vnd vest zuhalten, darwider nimmer zesein zereden noch zetün, auch durch jempt dawider geton werden, verschaffen gehellen noch gestatten jn kain weg. Dessglichen l<sup>61</sup> wir baid obbenenten frowen, namlich wir Verena gräuin zü Sultz wittib, geporn von Brann diss, auch wir Clementa von Kastelbarckh wittib, geporne gräuin zu Montfort, haben auch daruff yede jnsonnders als frowen bilder ain liplichen aid zü gott vnd sein hailigen gel<sup>62</sup> sworn, das wir solhen bericht vnd güttlichen vertrag, wie diser brieff mitt allen artickeln jnnhelt, für vnns baid, alle vnser erben vnd nachkome, war stätt vnd vest, ön all jn vnnnd widerred vnser vnnnd menigclichs von vnsernt wegen, getrüwlich haltten volfürn, dem l<sup>63</sup> nachkomenn vnd sonnderlich, das wir vnns von solhem vnserm aid nit absoluiern noch restutiern<sup>e)</sup> lassen noch jchtzit wider disen bericht güttlichen vertrag vnd abred vben bruchen handeln reden noch annemen wöllen. Dann wir obgemelten vier geprüder, auch wir l<sup>64</sup> die baid frowen wissentlich vnd jn crafft diss brieffs vns für vns, alle vnser erben vnd nachkomenn, mit fryem vnbezwungnem güttem willen aller gnaden, gaistlicher vnd weltlicher fryhaiten vnd rechten vnd alles das, so wider disen güttlichen bericht vnd vertrag sin mag, yetz oder zukünff- l<sup>65</sup> tigen tagen erworben erlanngt vnd vssbrächt werden möcht, vnd nemlich der rechten, das ain gemaine vertzihung nit binnde, es volge denn züuor an ain sonderliche vertzihung mit sonderm lutern vssgedruckten<sup>f)</sup> wortten, auch aller ander fryhait recht restitutzion exception behelff vnd jnrede vnd l<sup>66</sup> dartzü jnsonnderhait wir baid frowen vertzihen vns öch der fryhait, so dis gemaine geschribnen recht den frowen zügnust zü geben, der wir mit sonderm lutern bedütlichen wortten aigentlich bericht sind, wissentlich vertragen vnd begeben haben, die

hinwider nit anzenemen, noch ichtz anders züge- l<sup>67</sup> bruchen noch zügeniessen, sonnder den brieff vnd vertrag mitt aller jnnhaltung ganzz vest stät vnd vnzerbrochen zehalten züuolfüren vnd dem nachzükommenn, alles getrüwlich vnd vngeuerlich, alle arglist vnd geuerde hierjnn gantzlich vermitten vssgeschlossen vnd hindan gesetzt. ¶ Vnd ¶ l<sup>68</sup> des alles zü warem vestem vnd offem vrkund so sind diser richtungsbrieff zwen jn gleicher lut gemacht, an der yeden wir V<sup>o</sup>lrich graue zu Montfort vnser aigen jnsigel alss der früntlich vndertädinger, doch vnns vnd vnsern erben ön schaden, offenlich haben lassen hencken an den brieff. l<sup>69</sup> Dessglichen haben wir Johans thumbropst zu Chur vnd Sigmund fryherrn zu Brandiss geprüder vnser yeder sin aigen jnsigel öch offennlich heran gehenckt. Vnd wir Wolfgang vnd Thuring geprüder von Brandiss fryherrn gebrechenhalb vnser aigen jnsigel haben wir mit ernst er- l<sup>70</sup> betten die wolgepornen Hainrichen gräfen zu Lupfen<sup>20</sup> landtgräfen zu Stülingen<sup>21</sup> vnd V<sup>o</sup>lrichen von Sax<sup>22</sup> fryherrn, das sy baid vnd yeder jnsonnders sin aigen jnsigel, jm vnd sin erben ön schaden, für vns vnd vnser erben auch offennlich an disen brieff thun hencken. Darzú wir baid ob- l<sup>71</sup> benenten frowen haben jede jnsonnders jr aigen jnsigel für sy, jr erben vnd nachkommenn auch heran gehenckt. Vnd nach dem wir baid jn wittwen stätt vnd frowen bilder sind, das dann dise verschribung bericht vnd vertrag dester sichrer vffrechter vnd bestentlicher sy vnd sin mög, l<sup>72</sup> so haben wir alle jnnhaltung diss brieffs mit gunst wissen vnd verwiligung angenommen zugesagt vnd geton, namlich wir Verena gráuin zú Sultz wittib mit rátt der wolgepornen Rüdolffen grauen zu Sultz<sup>23</sup> landtgräfen jm Cleckgow<sup>24</sup>, vnser lieben elichen sons, vnd Wolffganngen gräfen l<sup>73</sup> zú Fürstenberg<sup>25</sup> landtgräfe jn Bäre<sup>26</sup> landthoffmaister etc., dessglichen wir Clementa von Kastelbarckh wittib mit gunst vnd verwiligung der wolgepornen Jacoben grauen zú Nellenburg herrn zu Tengen<sup>27</sup> vnd Hugen grauen zu Montfort vnd Rottenfelss<sup>28</sup> vnser lieben brüder vnd l<sup>74</sup> vettern. Alss wir die jetzbenenten all vier, namlich Rüdolff graue zu Sultz vnd Wolffganng graue zú Fürstenberg, Jacob graue zú Nellenburg vnd Hug graue zú Montfort bekennen, das die gemelten baid frowen vnd jede mit den baiden, wie wir hievor von jr benannt sind, l<sup>75</sup> disen vertrag vnd bericht vnd alle jnnhaltung diss brieffs mit vnserm gunst wissen vnd verwiligung alss jr fründ vnd jn diser sach angenommen vögt vnd vormünder auch hierjnn nit andders gezelt noch gerait werden sollen noch mögen, alss ob wir jnen vor hoff l<sup>76</sup> oder lanndtgericht mit recht gegeben zügefügt vnd geordnet wárn. Vnnd haben daruff wir alle vier vnd jeder sonnders alss erbetten fründ vnd vögt sin aigen jnsigel, darmitt diss bericht verschribung vnd vertrag dester volkomenlicher für ainicherlay l<sup>77</sup> jntrág vnnd zerrüttung gehalten mög werden, öch offennlich an disen brieff, doch vnns vieren vnd jedem jnsonnders vnd sin erben ön schaden, lassen hencken. Der geben ist vff zinstag vnser lieben frowen äbend jrer verkündung nach l<sup>78</sup> Cristi vnser lieben hern gepurt fünfftzehnhundert jår.

a) *Initiale W 2,3/2,8 cm.* – b) *Initiale V 2,5 cm hoch.* – c) *zú irrt. wiederholt.* – d) *vertzinst irrt. wiederholt.* – e) *Wohl irrt. statt restituieren.* – f) *Lesart unsicher.*

<sup>1</sup> *Ulrich VII. v. Montfort zu Tettwang (ö. Friedrichshafen BW, D), 1484-†1520.* – <sup>2</sup> *Johannes (\*1456-†1512, seit 1483 Churer Dompropst), Wolfgang (1499/1503), Sigmund II. (1486-1507) u. Thuring IV. (1499/1503) v. Brandis.* – <sup>3</sup> *Verena v. Brandis (1478-1504?), Gemahlin von Alwig VIII. v. Sulz (1417-1493).* – <sup>4</sup> *Klementa v. Montfort-Werdenberg (Gem. Grabs, Bez. Werdenberg SG, CH), 1481-1528.* – <sup>5</sup> *Matthias v. Kastelwart (Castelbarco, Gem. Pomarolo, Trentino-Südtirol I), \*1456-†1499.* – <sup>6</sup> *Peter III. v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW), 1476-1498.* – <sup>7</sup> *Hohentrins/Crap Sogn Parcazi, Gem. Trin, Kr. Trins GR (CH).* – <sup>8</sup> *Hall in Tirol, österr. Bez. Innsbruck-Land.* – <sup>9</sup> *Inntal, Tirol.* – <sup>10</sup> *Nr. xx, Urk. v. 2.*

Dez. 1495. – <sup>11</sup> Jörg v. Kastelwart, \*1477-1495. – <sup>12</sup> Schaffhausen, Stadt u. Kt. (CH). – <sup>13</sup> Etschland = Trentino-Südtirol. – <sup>14</sup> Mülhausen, dép. Haut-Rhin (F). – <sup>15</sup> Nellenburg w. Stockach BW. – <sup>16</sup> Castelnor, Gem. Isera, Trentino-Südtirol. – <sup>17</sup> Christoph Schenk von Limburg (Schwäbisch Hall BW), † 1515. – <sup>18</sup> Wohl eher Freiburg i. Br. BW, als Freiburg i. Ue. CH. – <sup>19</sup> Viell. Wallfahrtsort Loreto sö. Ancona (I). – <sup>20</sup> Heinrich v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW), 1462-†1521. – <sup>21</sup> Stühlingen, nö. Waldshut-Tiengen BW. – <sup>22</sup> Ulrich VIII. v. Sax (Hohensax, Gem. Sennwald, Bez. Werdenberg), \*1462-†1538. – <sup>23</sup> Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW), ca. 1478-†1535. – <sup>24</sup> Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – <sup>25</sup> Wolfgang v. Fürstenberg (sö. Donaueschingen BW), 1465-†1509. – <sup>26</sup> Landgrafschaft Baar (Raum Donaueschingen). – <sup>27</sup> Jakob v. Tengen (nw. Singen), Graf zu Nellenburg, 1479-†1504 erw. – <sup>28</sup> Hugo XV. v. Montfort zu Rothenfels (Gem. Immenstadt i. Allgäu, Bayern D), 1492-†1519.